
Vorsitz: Italien**SONDERSITZUNG DES STÄNDIGEN RATES
(1207. Plenarsitzung)**

1. Datum: Mittwoch, 5. Dezember 2018 (Mailand)
- Beginn: 13.10 Uhr
Schluss: 13.30 Uhr

2. Vorsitz: Botschafter A. Azzoni

Der Vorsitzende informierte den Ständigen Rat, dass der Amtierende Vorsitzende mit Schreiben vom 5. Dezember 2018 (Anhang 1) die Verabschiedung des Ministerratsbeschlusses Nr. 1/18 (MC.DEC/1/18) über den OSZE-Vorsitz im Jahr 2020 im Wege der stillschweigenden Zustimmung bekanntgegeben hat; der Wortlaut des Beschlusses ist diesem Journal beigelegt.

Serbien (interpretative Erklärung, siehe Anlage 1 zum Beschluss), Russische Föderation (interpretative Erklärung, siehe Anlage 2 zum Beschluss), Albanien (Anhang 2), Vorsitz

3. Behandelte Fragen – Erklärungen – Beschlüsse/verabschiedete Dokumente:

Punkt 1 der Tagesordnung: PRÜFUNG AKTUELLER FRAGEN

keine

Punkt 2 der Tagesordnung: SONSTIGES

keine

4. Nächste Sitzung:

wird noch bekanntgegeben



Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa
Ständiger Rat

PC.JOUR/1207
5 December 2018
Annex 1

GERMAN
Original: ENGLISH

1207. Plenarsitzung
StR-Journal Nr. 1207, Punkt 2

SCHREIBEN DES AMTIERENDEN VORSITZENDEN

Rom, 5. Dezember 2018

Sehr geehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege,

in meiner Eigenschaft als Amtierender Vorsitzender der OSZE beehre ich mich, Ihnen mitzuteilen, dass gegen den Beschlussentwurf des Ministerrats betreffend den OSZE-Vorsitz im Jahr 2020 (MC.DD/20/18) innerhalb der am Mittwoch, 5. Dezember 2018, um 12.00 Uhr MEZ abgelaufenen Frist kein Einspruch erhoben wurde.

Der Beschluss ist daher angenommen und tritt mit heutigem Tag in Kraft. Er wird dem Journal des fünfundzwanzigsten Treffens des Ministerrats der OSZE und dem Journal der nächsten ordentlichen Sitzung des Ständigen Rates beigefügt werden.

Jene Teilnehmerstaaten, die von ihrem Recht Gebrauch machen möchten, gemäß Abschnitt IV.1 (A) Absatz 6 der Geschäftsordnung der OSZE eine interpretative Erklärung oder einen formellen Vorbehalt gebührend registrieren zu lassen, werden eingeladen, dies über ihre OSZE-Delegation bei der oben erwähnten Sitzung des Ständigen Rates zu tun.

Mit freundlichen Grüßen

[Unterschrift]

Enzo Moavero Milanesi

An die Minister für auswärtige Angelegenheiten
der OSZE-Teilnehmerstaaten

1207. Plenarsitzung
StR-Journal Nr. 1207, Punkt 2

ERKLÄRUNG DER DELEGATION ALBANIENS

Danke, Herr Vorsitzender.

Nach Ablauf der Frist für das Verfahren der stillschweigenden Zustimmung zum Beschluss über den Amtierender OSZE-Vorsitz Albaniens im Jahr 2020 möchte ich allen Teilnehmerstaaten für ihre Unterstützung heute und während dieses ganzen Prozesses danken. Wir haben Ihre Anmerkungen zur Kenntnis genommen und werden Ihre Beiträge gut zu nutzen wissen. Danke!

Ich werde mit einem Zitat des albanischen Ministers für europäische und auswärtige Angelegenheiten, S. E. Ditmir Bushati, beginnen, der in seinem Schreiben an Ihre Außenminister zur Ankündigung der Bereitschaft Albaniens, 2020 den OSZE-Vorsitz zu übernehmen, Folgendes schrieb: „Albanien ist sich der Herausforderungen, mit denen die Organisation und ihre Vorsitze in den letzten Jahren konfrontiert waren, voll und ganz bewusst. Deshalb wollen wir unseren Beitrag in voller Transparenz und im Geiste der Zusammenarbeit mit allen Mitgliedstaaten und in Erfüllung unserer Verpflichtungen zur Stärkung von Frieden und Stabilität im OSZE-Raum anbieten.“ Albaniens OSZE-Vorsitz 2020, so betonte er, werde von ausgewogenen, neutralen Standpunkten gekennzeichnet sein, die den Geist der Zusammenarbeit und Konsensfindung in Entscheidungsprozessen in enger Zusammenarbeit mit der OSZE-Troika und der OSZE insgesamt stärken werden.

Wie Sie alle wissen, hatte Albanien bei seinem Beitritt zur Organisation vor 27 Jahren nach gerade überstandenen Jahrzehnten der Isolation und des Totalitarismus ein besonders großes Bedürfnis, der OSZE mit ihren Verheißungen eines geeinten und freien Europas anzugehören. Im Lauf dieser 27 Jahre durchlief Albanien zahlreiche Integrationsprozesse und Vieles hat sich seither zum Guten geändert. Heute hat sich Albanien verpflichtet, durch die Übernahme des Vorsitzes im Jahr 2020 einen größeren Beitrag zur OSZE zu leisten. Albanien hat zugesagt, die Wirksamkeit der Organisation weiter zu erhöhen und die Gelegenheit des Vorsitzes 2020 nicht nur dafür zu nützen, die Sichtbarkeit unserer Region, des Westbalkans, zu erhöhen und ihr Verantwortungsbewusstsein im Hinblick auf die Gewährleistung von Sicherheit und Frieden zu schärfen, sondern auch alles in seiner Macht Stehende zu tun, um die Meinungsverschiedenheiten zwischen Teilnehmerstaaten in diesem für die Sicherheitsarchitektur des OSZE-Raumes so schwierigen Zeiten zu überbrücken.

Diese Aufgabe stellt in Zeiten wie diesen eine enorme Verantwortung dar: Der OSZE-Raum ist mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert, insbesondere Terrorismus, Bedrohungen für die Cybersicherheit, Korruption und organisiertes Verbrechen und die Migrations- und Flüchtlingskrise.

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
werte Kolleginnen und Kollegen,

wir alle wissen, dass die OSZE in diesen schwierigen Zeiten von allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln Gebrauch macht, um den Herausforderungen zu begegnen, und sich dabei stets an die Prinzipien der Schlussakte von Helsinki hält. Unser Ziel wird es sein, konstruktive Fortschritte bei der Lösung der Ungleichgewichte in den Ost-West-Beziehungen zu machen. Die OSZE ist nicht nur für die wichtige Rolle, die sie zu übernehmen hat, prädestiniert, sie verfügt auch über ein bedeutendes Instrumentarium für die Umsetzung eines umfassenden Sicherheitskonzepts: Krisenmanagementinstrumente und vertrauensbildende Maßnahmen, Durchführungsorgane, autonome Institutionen und Feldoperationen.

Die Krise in und um die Ukraine hat deutlich gezeigt, wie sehr die Durchführungsorgane, autonomen Institutionen und Feldoperationen der OSZE gebraucht werden. Die Arbeit der Sonderbeobachtermission (SMM) in der Ukraine, insbesondere in Zeiten der Eskalation in und um die Ukraine, ist ein hervorragendes Beispiel dafür, wie sich die Teilnehmerstaaten gemeinsam um die friedliche Lösung des Konflikts bemühen. Albanien unterstützt das Mandat und die Arbeit der SMM voll und ganz, ebenso wie die Anstrengungen des Normandie-Formats und der Trilateralen Kontaktgruppe um eine friedliche Lösung der Krise im Sinne der Minsker Vereinbarungen und auf der Grundlage der uneingeschränkten Achtung der Souveränität, territorialen Integrität, Einheit und Unabhängigkeit der Ukraine.

Darüber hinaus misst mein Land den Bemühungen des derzeitigen, des designierten und des vorangegangenen Vorsitizes im Bereich der Langzeitkonflikte große Bedeutung zu und verpflichtet sich, diese aktiv fortzuführen. Um diese Herausforderungen gemeinsam zu meistern, müssen die OSZE und ihre Institutionen und Feldoperationen mit den notwendigen Ressourcen ausgestattet und in der Lage sein, ihre Mandate in allen Konfliktgebieten und -regionen zu erfüllen. Wir sind der Überzeugung, dass Langzeitkonflikte entsprechend den getroffenen Vereinbarungen, im Einklang mit OSZE-Prinzipien und –Verpflichtungen und internationalen Normen sowie unter uneingeschränkter Achtung der Souveränität und territorialen Integrität der betroffenen Staaten gelöst werden müssen.

Ein wesentlicher Faktor auf dem Weg zu Sicherheit und Stabilität im gesamten OSZE-Raum ist der Beitrag der Organisation dazu, dass sich die Sicherheitsverhältnisse nicht verschlechtern, dass die von der angespannten Lage vor Ort ausgehenden Gefahren eingedämmt und dass friedliche und tragfähige Lösungen für die verschiedenen Konflikte im OSZE-Raum gefunden werden.

Albanien ist entschlossen, während seines Vorsitizes 2020 im Sinne eines konstruktiven Ansatzes bereits bestehende Verhandlungsformate umfassend zu unterstützen und diejenigen gemeinsamen Anstrengungen weiter zu fördern, die am besten geeignet sind, Frieden, Sicherheit und Stabilität im OSZE-Raum sicherzustellen.

Der Prozess zur dauerhaften Beilegung des Transnistrien-Konflikts wird weiterhin ein Schwerpunkt in unseren Bestrebungen sein, den Konfliktseiten dabei zu helfen, eine weitere und endgültige Einigung zu erzielen. Beide Seiten sollten die derzeitige günstige Lage nützen und ihre Bemühungen intensivieren, um konstruktiv daran mitzuarbeiten, dass eine friedliche Lösung des Konflikts auf der Grundlage der Achtung der territorialen Integrität und Souveränität Moldaus mit einem Sonderstatus für Transnistrien erreicht wird. Jeder weitere Schritt in diese Richtung wird die Stabilität erhöhen und das Wohlergehen der Bevölkerung auf beiden Seiten des Dnister steigern.

Im Hinblick auf die Internationalen Genfer Gespräche zur Auseinandersetzung mit den Konsequenzen des Konflikts in Georgien 2008 wird Albanien die Fortsetzung der Verhandlungen in ihrem derzeitigen Format unterstützen, da dies der einzige Weg ist, um die konfliktbedingten Probleme zu lösen. Wir sind besorgt darüber, dass die Lage vor Ort weiterhin sehr schwierig ist und sich die Konfliktparteien auf keine Mechanismen zur Verhinderung und Regelung von Zwischenfällen einigen konnten, die ein wesentliches Instrument zur Stärkung der Stabilität und Erhöhung der Sicherheit vor Ort sind. Vor diesem Hintergrund werden wir auf den diesbezüglichen Bemühungen der vorangegangenen Vorsitze aufbauen, da dieser Ansatz zur Erhöhung von Vertrauen, Vorhersehbarkeit und Transparenz beiträgt und gleichzeitig auch bei der Lösung drängender, durch den Konflikt hervorgerufener humanitärer Fragen hilft.

Albanien möchte außerdem sein nachdrückliches Bekenntnis zur Förderung einer friedlichen Verhandlungslösung im Bergkarabach-Konflikt zum Ausdruck bringen. Mein Land empfindet große Hochachtung für die Arbeit der Minsk-Gruppe und ihrer Kovorsitzenden um eine Einigung auf eine umfassende Lösung des Konflikts auf Basis der Grundprinzipien der Charta der Vereinten Nationen und der Schlussakte von Helsinki, insbesondere jener in Bezug auf die Nichtanwendung von Gewalt, die territoriale Integrität sowie die gleichen Rechte und die Selbstbestimmung der Völker. Wir sind erfreut über die von den Führern der Minsk-Gruppe in verschiedenen Foren berichteten positiven Entwicklungen auf der Suche nach einer politischen, fairen und nachhaltigen Lösung des Bergkarabach-Konflikts, die für die Zukunft der Region unerhört wichtig ist.

Im Zusammenhang mit Konflikten sind das aufrichtige Engagement aller Betroffenen und eine den Frieden begünstigende Atmosphäre von größter Wichtigkeit für die Verhandlungsprozesse. In dieser Hinsicht schließt sich Albanien allen Vereinbarungen über die Risikominderung an, insbesondere der Vereinbarung, die im September 2018 in Duschanbe zwischen dem Ministerpräsidenten Armeniens und dem Präsidenten Aserbaidschans getroffen wurde, sowie früheren Vereinbarungen über die Finalisierung des Ermittlungsmechanismus der OSZE für Verletzungen der Waffenruhe, und über die Erhöhung der Kapazitäten des Büros des Persönlichen Beauftragten des Amtierenden Vorsitzenden für den Konflikt, mit dem sich die Minsk-Konferenz der OSZE befasst.

Herr Vorsitzender,
werte Kolleginnen und Kollegen,

die Achtung der Menschenrechte und Grundfreiheiten, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit bildet nach wie vor den Kern des umfassenden Sicherheitskonzepts der OSZE.

Dementsprechend wird sich Albanien weiterhin für die fortgesetzte Förderung starker demokratischer Institutionen und der Rechtsstaatlichkeit, für die Verstärkung der Bekämpfung von Terrorismus sowie gewalttätigem Extremismus und Radikalisierung, die zu Terrorismus führen, für die Unterstützung aller Maßnahmen und Aktivitäten gegen die organisierte Kriminalität und Korruption und für die Weiterverfolgung der Konnektivitätsagenda einsetzen, da sie alle zu Sicherheit, Stabilität und Wohlstand in unseren Ländern beitragen. In diesen Bemühungen ist der dimensionenübergreifende Ansatz der OSZE insofern eine eminent wichtige Komponente, als er geeignet ist, die Maßnahmen anderer internationaler Organisationen zu ergänzen. Als ein Land, das über eine Feldpräsenz verfügt, sieht Albanien in den Feldpräsenzen, autonomen Institutionen und OSZE-Strukturen überaus nützliche Werkzeuge, die weiter verstärkt und gefördert werden müssen.

Der Ausbau von Partnerschaften und die weitere Verstärkung der Zusammenarbeit mit den OSZE-Kooperationspartnern im Mittelmeerraum und in Asien werden wieder auch für den albanischen Vorsitz 2020 ein Schwerpunkt sein. Die Stärkung von Partnerschaften und die Intensivierung der Zusammenarbeit mit ihnen werden mithelfen, die Stabilität im OSZE-Raum und darüber hinaus zu erhöhen. Im Jahr unserer Vorsitzführung beabsichtigen wir, mit Unterstützung der Durchführungsorgane der OSZE, mit dem gegenwärtigen Vorsitzland Italien und dem designierten Vorsitzland Slowakei zusammenzuarbeiten und deren gute Arbeit fortzusetzen.

Herr Vorsitzender,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

nun, da wir uns auf die Übernahme des Vorsitzes im Jahr 2020 vorbereiten, möchte ich Sie der Entschlossenheit meines Landes versichern, die mit dem OSZE-Vorsitz verbundenen Aufgaben in Übereinstimmung mit den Regeln und Verfahren der OSZE zu erfüllen. Albanien ist der Auffassung, dass es am besten einen wertvollen Beitrag leisten kann, wenn es eng mit dem gegenwärtigen Amtierenden Vorsitz, dem designierten slowakischen Vorsitz und anderen Ländern zusammenarbeitet, die in der Vergangenheit den Vorsitz in der OSZE geführt haben.

Verantwortung und Beschlüsse dieser Art verlangen Einheit, Rechenschaft, Vertrauen und Ihre Unterstützung, die Sie uns in unserem Vorsitzjahr sicherlich gewähren werden.

Ich ersuche darum, diese Erklärung dem Journal des Tages beizufügen.

Danke, Herr Vorsitzender.



Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa
Ministerrat

MC.DEC/1/18
5 December 2018

GERMAN
Original: ENGLISH

BESCHLUSS Nr. 1/18
OSZE-VORSITZ IM JAHR 2020

Der Ministerrat

beschließt, dass Albanien im Jahr 2020 den Vorsitz in der OSZE führen wird.

MC.DEC/1/18
5 December 2018
Attachment 1

GERMAN
Original: ENGLISH

**INTERPRETATIVE ERKLÄRUNG
GEMÄSS ABSCHNITT IV.1 (A) ABSATZ 6
DER GESCHÄFTSORDNUNG DER ORGANISATION FÜR
SICHERHEIT UND ZUSAMMENARBEIT IN EUROPA**

Die Delegation Serbiens:

„Die Delegation Serbiens möchte im Zusammenhang mit der Verabschiedung des Ministerratsbeschlusses über den OSZE-Vorsitz im Jahr 2020 folgende interpretative Erklärung gemäß Abschnitt IV.1 (A) Absatz 6 der Geschäftsordnung der OSZE abgeben.

Die Republik Serbien hat sich dem Konsens über diesen Beschluss in der Überzeugung angeschlossen, dass die Betrauung der Republik Albanien mit dem Vorsitz in unserer Organisation eine Chance zur Förderung der Westbalkanregion bietet und zur Unterstützung der regionalen Zusammenarbeit beitragen wird, auch zu den Bestrebungen aller unserer Länder in Richtung eines Beitritts zur Europäischen Union.

Angesichts der Auffassungsunterschiede unter den OSZE-Teilnehmerstaaten in der Kosovo-Frage und angesichts Albanien nachdrücklicher Unterstützung für die einseitig erklärte Unabhängigkeit der serbischen Autonomen Provinz Kosovo und Metochien sowie seiner Führungsrolle bei deren Förderung (wie sie unter anderem aus der interpretativen Erklärung Albanien in der Anlage zum Ministerratsbeschluss Nr. 1/12 und seiner unter der Dokumentennummer PC.DEL/1195/18 im Ständigen Rat abgegebenen Erklärung hervorgeht) erwarten wir jedoch, dass Albanien wie jedes andere Vorsitzland auch seine nationale Agenda 2020 hintanstellen und im Einklang mit Resolution Nr. 1244 (1999) des VN-Sicherheitsrats und mit den OSZE-Normen, -Prinzipien und -Verpflichtungen – wie sie sich insbesondere aus der Schlussakte von Helsinki von 1975 ergeben – sowie im uneingeschränkten Bekenntnis zur statusneutralen Haltung der OSZE in der Kosovo-Frage seine Aufgaben verantwortungsvoll, transparent und unvoreingenommen erfüllen wird.

Vor diesem Hintergrund haben wir uns dem Konsens in dem Verständnis angeschlossen, dass Albanien während seines OSZE-Vorsitzes alle Entscheidungen in Bezug auf die Frage betreffend Kosovo und Metochien sowie die OSZE-Mission im Kosovo (OMiK) auf transparente Weise, in umfassender Zusammenarbeit und Absprache mit den anderen Troika-Mitgliedern sowie im Einvernehmen mit diesen trifft.

Wir begrüßen das Bekenntnis Albanien zur Wahrnehmung seiner Aufgaben im Einklang mit der Geschäftsordnung der OSZE und unter vollständiger Einhaltung des 2002 beim zehnten Treffen des Ministerrats in Porto verabschiedeten Beschlusses Nr. 8 über die Rolle des Amtierenden Vorsitzenden der OSZE, insbesondere von dessen Absatz 2, dem

zufolge der Vorsitz dafür Sorge trägt, „dass seine Handlungen nicht von den einvernehmlichen Standpunkten aller Teilnehmerstaaten abweichen und dass die gesamte Bandbreite der Meinungen der Teilnehmerstaaten berücksichtigt wird“; dieses wurde auch im Schreiben des albanischen Außenministers an den Ersten Stellvertretenden Ministerpräsidenten und Minister für auswärtige Angelegenheiten Serbiens vom 28. November 2018 zum Ausdruck gebracht.

Wir erwarten vom albanischen Vorsitz die Einhaltung und Wahrung des Konsensprinzips der OSZE und die Unterlassung jeglicher Handlung, die nicht mit der Statusneutralität unserer Organisation auf Grundlage der Resolution Nr. 1244 (1999) des VN-Sicherheitsrats, dem nach wie vor einzigen Rahmen für die Tätigkeit der OSZE-Mission im Kosovo, vereinbar ist.

Wir möchten bei dieser Gelegenheit unser Nachbarland, die Republik Albanien, erneut zur Übernahme dieser wichtigen Aufgabe beglückwünschen und ihm unsere volle Unterstützung anbieten. Serbien ist gerne bereit, seine im Zuge des OSZE-Vorsitzes 2015 gemachten Erfahrungen weiterzugeben.

Wir ersuchen darum, diese Erklärung dem verabschiedeten Beschluss als Anlage beifügen sowie ins Journal des Tages aufnehmen zu lassen.“

MC.DEC/1/18
5 December 2018
Attachment 2

GERMAN
Original: RUSSIAN

**INTERPRETATIVE ERKLÄRUNG
GEMÄSS ABSCHNITT IV.1 (A) ABSATZ 6
DER GESCHÄFTSORDNUNG DER ORGANISATION FÜR
SICHERHEIT UND ZUSAMMENARBEIT IN EUROPA**

Die Delegation der Russischen Föderation:

„Wenn wir uns dem Konsens zum Beschluss des OSZE-Ministerrats über den Vorsitz Albaniens in der OSZE im Jahr 2020 anschließen, gehen wir davon aus, dass Albanien die Bestimmungen von Beschluss Nr. 8 des OSZE-Ministerratstreffens von Porto 2002 über die Rolle des Amtierenden Vorsitzes der OSZE strikt befolgen und dafür Sorge tragen wird, dass seine Handlungen nicht von den einvernehmlichen Standpunkten aller Teilnehmerstaaten abweichen und dass dabei die gesamte Bandbreite der Meinungen der Teilnehmerstaaten berücksichtigt wird.

Ebenso erwarten wir, dass öffentliche Erklärungen des Amtierenden Vorsitzes der OSZE im Einklang mit Beschluss Nr. 485 vom 28. Juni 2002 des Ständigen Rates der OSZE und unter Einhaltung der grundlegenden Konsensregel der OSZE abgegeben werden.

Dies gilt ausnahmslos für alle OSZE-Aktivitäten betreffend den Kosovo auf der Grundlage von Resolution 1244 des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen.

Ich ersuche darum, diese Erklärung dem verabschiedeten Beschluss als Anlage beifügen und in das Journal des Tages aufnehmen zu lassen.“